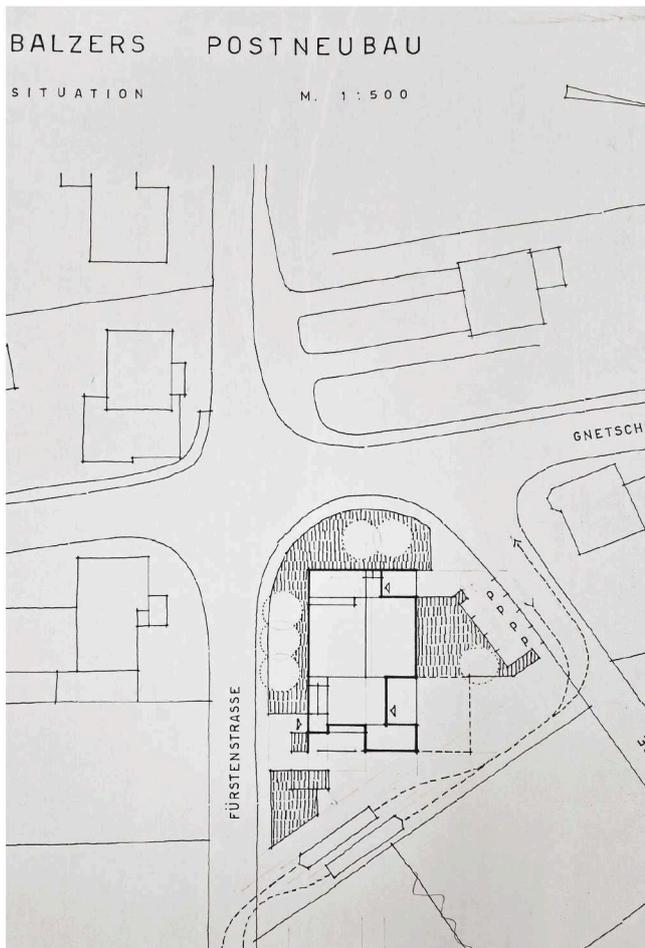




Das Postamt Balzers befand sich 1933–1935 an der Kirchstrasse (heute Fürstenstrasse); rechts auf der Hauswand sichtbar ist, von einem Baum etwas verdeckt, das ovale Schild «Postamt Balzers».



Schild des Postamtes Balzers.



Planzeichnung des nicht realisierten Postamtes auf dem «Dreieck» in der Mitte der Gemeinde Balzers. Sein Bau hätte auch die Erschliessung des Zentrums durch den öffentlichen Verkehr (Linienbus) nach sich gezogen.

Postbongert, an der Rietstrasse und auf dem «Dreieck» zwischen Gnetsch, Fürstenstrasse und Plattenbach. Erste Planungen sahen einen Bau auf dem zentral gelegenen Dreieck vor. Gebaut wurde mit Rücksicht auf die Mälsner wieder an der Rietstrasse. Mäls könne, so die Kreispostdirektion St. Gallen, eine eigene Poststelle bekommen, sobald der Ortsteil mehr als 500 Haushalte umfasse. Der Vorsteher hielt das für eine gute Idee, «die Balzner hätten dann endlich eine Post im Dorf und die Mälsler wären auch zufrieden». Laut seiner Prognose werde die Gemeinde in 20 Jahren (1988) «sicher 5'000» Einwohner haben.

Wenig Freude am Standort hatte die Raumplanung des Landes.²³ Ein Postgebäude sei «in besonderem Masse kundenorientiert und mit seinen vielfältigen Funktionen zentrumsbildend». In der Gemeinde Balzers mit ihren zwei räumlich eigenständigen Dorfteilen hätten «einzelne neue öffentliche Bauten eine Änderung dieses zweipoligen Systems der Dorfentwicklung» eingeleitet – tatsächlich hatte die Gemeinde im «Niemandland» zwischen Mäls und Balzers ganz bewusst Schulhaus (1868/69), Pfarrkirche (1912) und Gemeindehaus (1926) errichtet. Die Zonenplanung 1958 bis 1966 förderte diese Entwicklung. Ähnliche Überlegungen spielten auch beim 2012 bis 2014 zusammen mit der Bevölkerung erarbeiteten Entwicklungsprojekt «Balzers Mitte» eine Rolle.²⁴ Die Post als publikumswichtiger Bau mit öffentlicher Funktion sollte im Zentrum präsent und mit anderen öffentlichen und privaten Funktionen verknüpft in der Mitte der Gemeinde Balzers sein.